

Mit Quereinstieg-Sek II später Grundschullehrer werden?

Beitrag von „CDL“ vom 16. April 2019 12:49

Fachfremden Unterricht gibt es zumindest in der Sek.I ja dann auch noch massenhaft. Wenn zu deiner Interessenvielfalt dann dnak Ref auch noch entsprechende unterrichtliche Qualifikationen dazukommen, könntest du -schulischen Bedarf und eigene Bereitschaft vorausgesetzt- auch dort noch anderer Fächer unterrichten. Erstamtl wirst du genug damit zu tun haben dich in deinen eigenen Fächern ausreichend zu qualifizieren. Auch Junglehrer (also die ersten Berufsjahre nach dem Ref) haben ja noch ganz erheblich damit zu tun sich weiter in den Beruf und ihre Fächer einzuarbeiten, Reihen zu erstellen, etc.

Du klingst nach einem sehr vielseitig interessierten Menschen Vanessa. Das ist schön, aber keine spezifische Qualifikation für irgendein Lehramt auch wenn es Vorteile mit sich bringt für Schüler, wenn die eigenen Lehrer mehr sehen, als nur den eigenen Fachbereich. Ich bleibe ehrlich gesagt dabei, dass deine Selbstdarstellung besser in die Sekundarstufe (oder beruflichen Schulen) passt, als in die Grundschule.

60h-Wochen sind für Lehrer in Vollzeit nicht die Ausnahme, sondern die Regel (deshalb ja auch die längeren Ferienzeiten als Überstundenausgleich. Der eigentliche Urlaubsanspruch eines Lehrers ist nicht länger, als bei anderen Arbeitnehmern.). Zumindest mal im Ref gehört das in den meisten BL also dazu (nur wenige BL bieten ein Referendariat in Teilzeit an), danach lässt es sich reduzieren durch TZ-Tätigkeit und ein Stück weit durch Berufserfahrung (man profitiert schließlich von der Vorarbeit früherer Jahre, dem Wissen, wie man Themen aufbereiten oder auf Situationen reagieren muss und muss nicht alles komplett neu entwickeln ab einem bestimmten Punkt).

Vielleicht mal anders herum gefragt: Was spricht für dich denn dagegen in die Sekundarstufe zu gehen? Was befürchtest oder erwartest du dort, was du in der GS nicht erwartest?